

Caritas &Du



Jahresbericht der Caritas
der Diözese Innsbruck

2012/13



Smartmob zum Thema Obdachlosigkeit: StudentInnen der FH Kufstein organisierten mit der youngCaritas eine Straßenaktion zur Bewusstseinsbildung.

Caritas bildet

Caritas wird in der Öffentlichkeit wahrgenommen – als Anlaufstelle für Hilfesuchende in vielen verschiedenen Bereichen. Als Anlaufstelle für jene, die helfen wollen – Menschen, die sich freiwillig engagieren oder einfach mit einer Spende helfen wollen. Weniger oft wird sie als eine Institution wahrgenommen, die bildet. Aber Caritas hilft nicht nur, Caritas bildet auch.

Blicken wir zurück: Im vergangenen Jahr haben wir mehrere tausend Menschen mit verschiedensten Angeboten in Tirol mit Vorträgen, Seminaren, Kursen, Workshops, Fach-Tagungen oder Straßenaktionen erreicht. Wir haben Bildungsprozesse für unterschiedlichste Gruppen gestaltet: für Kinder und Jugendliche, SchülerInnen und StudentInnen, Familien und Angehörige, freiwillige HelferInnen und sozial Engagierte, professionelle HelferInnen, Verantwortungsträger im öffentlichen Raum, für die NutzerInnen unserer lokalen und internationalen Dienstleistungen (z.B. Rat- und Hilfesuchende, Familien in Not, Kleinbauern in Afrika) und alle interessierten, bildungshungrigen Menschen.

Wir sind vertraute und neue Bildungswege gegangen und haben Bildungsräume geschaffen. Wir veranstalten unsere Angebote nicht nur in Bildungshäusern, Seminarräumen, Vortragssälen und Schulen, sondern auch in Kirchen, auf offener Straße, in Einkaufszentren, in der freien Natur, an Frühstückstischen, in Ateliers und Ausstellungsräumen, in Gemeindezentren und Dorfgasthausstuben und in unserer Innsbrucker Zentrale in der Heiliggeiststraße. Und wir gehen weiter auf die Suche nach neuen Räumen, Wegen und Inhalten.

Denn Bildung ist ein Grundauftrag der Caritas. Bildung ermächtigt die Menschen und ist deshalb unverzichtbar für die Bekämpfung der Armut, für mehr Gerechtigkeit und den Aufbau und Erhalt einer humanen und solidarischen Gesellschaft und Weltgemeinschaft. Soziale Arbeit, gesellschaftspolitisches Handeln und Bildungsarbeit bedingen und ergänzen einander.

Deshalb ist Caritas nicht nur eine Hilfsorganisation, sondern auch eine Bildungsorganisation. ■



Editorial

Georg Schärmer im Gespräch beim gemeinsamen Frühstück in der Wolfgangstube.

Freude und Dankbarkeit

Ich gebe zu: Der erste Eindruck war eher enttäuschend. Nach seinem „Buona sera!“ wandelte sich meine innere Gestimmtheit. Als er dann noch den Segen der Menschen erbat, war ich berührt. Franziskus, ein demütiger, ein „dien-mutiger“ Papst, bescheiden, humorvoll, der den Blick und das Ohr für das Kleine und Leise nicht verloren und eine klare Option für die Armen dieser Welt hat. Darüber freut sich das Caritas-Herz. Nachdem er nun auch noch den Vorsitzenden von Caritas- Internationalis zum Koordinator seines Beraterstabes ernannt hat, scheint die Richtung vorgezeichnet. Der Weg ist jener zu den Menschen, insbesondere mit und zu jenen, die von Armut, Katastrophen, Ungerechtigkeit, Unfrieden und Ausgrenzung getroffen und betroffen sind. Das ist Herz-Jesu-Arbeit.

Die Landtagswahl ist entschieden. Das Bemühen, eine Koalition ehemaliger politischer Gegner zu bilden, ein mutiges und notwendiges Signal. Die Zeit muss vorbei sein, in der Politik zur Kampfarena, zum Gladiatorenwettkampf pervertierte. Klare Positionen ja, Auseinandersetzungen durchaus notwendig. Aber letztendlich muss es darum gehen, Brücken zu bauen, Verbindungen zu schaffen, um daraus Verbindlichkeiten (Gesetze) und notwendige Neuerungen zu gestalten. Vorbilder der Zusammenarbeit und des Zusammenhalts sind ein Geschenk. Caritas hat der neuen Landesregierung ihre Überlegungen für eine Weiterentwicklung der Sozialpolitik übermittelt und steht als verbindlicher und kompetenter Partner zur Verfügung. Soziale Dorferneuerung, flächendeckende Familienhilfe, Schaffung eines Demenz-Kompetenz-Zentrums und eine landesweite Wohnbörse sind nur einige Herausforderungen. Pilotprojekte in diesen Bereichen haben wir bereits gestartet und erprobt.

Was es sicherlich auch braucht, ist eine breite Bewusstseinsbildung, dass wir über ein gutes soziales Netz verfügen, wie auch über eine Vielzahl freiwilliger Initiativen, die dieses Land zusammenhalten. Diese Errungenschaft wollen wir sichern, pflegen und würdigen. Der nimmersatten Unzufriedenheit und Nörgelei halten wir Dankbarkeit entgegen. Denn selbstverständlich ist nichts.

Mich erfüllt es jedenfalls mit großer Dankbarkeit in einer Orts- und Weltkirche arbeiten zu dürfen, die den Duft der Caritas trägt und in einem Land zu leben, wo Hilfsbereitschaft und beherzte Sozialarbeit einen hohen Stellenwert genießen. Dazu haben Sie alle, sei es als Mitarbeitende, Ehrenamtliche, SpenderInnen, SponsorIn oder als Kooperationspartner wesentlich beigetragen. Ihnen allen gilt mein aufrichtiger Dank und mein Vergelt's Gott. ■

Ihr Caritasdirektor
Georg Schärmer



Krisenfeuerwehr und Begleiter - Familienhilfe

Krisenfeuerwehr, wenn es brennt und Begleiter für einen geregelten Familienalltag: Die Caritas-FamilienhelferInnen springen ein, wenn sich eine Familie in einer Krisensituation befindet. Diese Überbrückungshilfe wird in Innsbruck und Osttirol angeboten. Sozialpädagogische, längerfristige Unterstützung für Familien findet im Auftrag der Jugendwohlfahrt in ganz Tirol statt. Speziell ausgebildete FamilienhelferInnen unterstützen und begleiten Familien in schwierigen Situationen, die von besonderen Belastungen, Krisen und Konfliktsituationen geprägt sind. Sie helfen den Alltag zu bewältigen und unterstützen bei der Erziehung der Kinder und der Beziehungsarbeit innerhalb der Familie. 2012 standen unsere MitarbeiterInnen bei insgesamt **265** Familien mit **27365** Arbeitsstunden im Einsatz.

Caritas & unser Einsatz im Inland

Professionelle Begleitung bei Demenz

Demenzservice-Zentrum

In den vergangenen Jahren hat sich die Caritas Tirol in der Seniorenarbeit vermehrt auf das Thema Demenz fokussiert. Es wurde das Demenzservice-Zentrum mit folgenden Angeboten installiert: Mobile Betreuung von demenzkranken Menschen in Innsbruck, Demenzberatung für Betroffene und Angehörige, Ausbildung von ehrenamtlichen BetreuerInnen

für Demenzkranke zur Entlastung von Angehörigen (u.a. Projekt NaMaR) sowie Fort- und Weiterbildungsangebote für Angehörige und Fachkräfte. Im vergangenen Jahr wurden **61** Personen von den Caritas-MitarbeiterInnen **10172** Stunden professionell betreut. Sie wurden zusätzlich von **13** ehrenamtlichen MitarbeiterInnen unterstützt. ■

Schnelle und kompetente Hilfe

Caritas Beratungsstellen

Die Caritas Tirol hilft konkret, unbürokratisch und schnell. Möglich machen dies die zahlreichen Angebote wie das Beratungszentrum in Innsbruck oder die regionalen Beratungsstellen im gesamten Gebiet der Diözese Innsbruck. Diese helfen bei sozialrechtlichen Fragen und finanziellen Schwierigkeiten. Allein im Jahr 2012 wurden **6808** Beratungen durchgeführt und **3405** Personen betreut. Im Rahmen des von

der Sozialberatung gestarteten Energiesparprojektes konnten **25** Hausbesuche von freiwilligen EnergieberaterInnen vermittelt werden. In Innsbruck, Telfs und Zirl gibt es auch Familienberatung. **198** Personen fanden dort Unterstützung. Weiters wurde im Vorjahr **438** Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten eine Startbegleitung angeboten. ■

Netzwerk der Hilfsbereitschaft

Regionalarbeit

Die Regionalarbeit der Caritas Tirol geschieht über die GemeindeCaritaskreise in den Pfarren der Diözese Innsbruck. Diese sind Schnittfläche von Caritas, Pfarre und Menschen in Not. Sie leistet Nothilfe bei kleinen und großen Katastrophen vor Ort, zeigt Möglichkeiten zum Helfen auf, bietet Information und Bewusstseinsbildung,

vermittelt zwischen Hilfesuchenden und Helfenden. 2012 organisierte die Regionalarbeit **89** Veranstaltungen und erreichte damit **2762** TeilnehmerInnen. **3649** Freiwillige engagierten sich in ihren Pfarren und Gemeinden sozial, **2325** Freiwillige gingen bei der Haussammlung für die Caritas von Haus zu Haus. ■

Caritas & unsere Hilfe im Inland



Ein Boot, in dem alle Platz haben

FamBoZi nimmt Fahrt auf

Im März 2013 hisste das „Familien-Boot Zirl“, kurz FamBoZi, seine Segel. Das FamBoZi ist ein Haus für Familien, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und SeniorInnen aus Zirl und Umgebung. Das Gemeinschaftsprojekt wurde von Pfarre und Gemeinde Zirl unter Mithilfe der Caritas und der Diözese Innsbruck umgesetzt. Im FamBoZi befinden sich neben örtlichen Einrichtungen wie Kinderkrippe, Kindergarten, Kinderhort, Chorprobelokal, Familienakademie, Jungschar-, Ministranten-, Jugend- und Seniorenräume, Arztordination, Physiotherapie, Logopädie und Therapieräume auch eine Caritas-Beratungsstelle.



Caritas Eltern-Kind-Zentrum

Weiterer Standort in Hippach eröffnet

Das Eltern-Kind-Zentrum des Caritas Zentrums Zillertal expandiert weiter. Im September 2012 wurde die Eltern-Kind-Gruppe in Hippach eröffnet. In den Eltern-Kind-Gruppen werden Mütter, Väter, Großeltern und deren Kinder unterstützt, ein Netz von sozialen Beziehungen aufzubauen. Erste Finger- und Bewegungsspiele, Reime und Lieder geben den Kleinsten die Möglichkeit, in einer geschützten Umgebung Neues mit allen Sinnen zu erfahren.



Projekt NaMaR

Unterstützung für pflegende Angehörige

Im November 2012 wurde das zweijährige Projekt „NaMaR – Netzwerk für alte Menschen im alpenländischen Raum“ erfolgreich abgeschlossen. 65 Frauen und Männer aus dem Tiroler Oberland, dem Außerfern und Osttirol wurden im Rahmen des Projektes als ehrenamtliche MitarbeiterInnen für die Begleitung pflegender Angehöriger ausgebildet. Die fertig ausgebildeten Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter sind Ansprechpartner, wenn Pflegenden einmal alles zu viel wird und sie sich Kummer oder Frust von der Seele reden wollen. Die NaMaR-BegleiterInnen sind freiwillig und unentgeltlich tätig.



Kindergarten St. Paulus

Der Natur auf der Spur

„Der Wald“ war das ganze Jahr Mittelpunkt im Kindergarten St. Paulus in Innsbruck. Und da es in der Stadt keinen Wald gibt, brachen die Kinder auf, um den Wald zu suchen. Sogar im Winter gingen sie in die Natur, um die Tiere mit Heu und Karotten zu versorgen. So wurde bei Ausflügen und Wanderungen das Bewusstsein für Natur und Umwelt geschult. 60 Kinder besuchten im Jahr 2012 den Privaten Pfarrkindergarten St. Paulus in der Reichenau, der von der Caritas betrieben wird. Erstmals wurde im vergangenen Jahr auch eine alterserweiterte Gruppe mit unter 3-Jährigen geführt.



Pustebumen im Treffpunkt Lebensraum

Sommerfest im Kindergarten

„Das Leben ist wie eine Pustebume. Wenn die Zeit gekommen ist, muss jeder alleine fliegen.“ Unter diesem Motto stand das Pustebumenfest im Treffpunkt Lebensraum – es markiert den Übergang von der Kinderkrippe zum Kindergarten. Die private Kinderbetreuungseinrichtung der Caritas beherbergte letztes Jahr in seiner Kinderkrippe und dem Kindergarten 60 Kinder im Alter von 1,5 Jahren bis zum Schuleintritt. Weiters findet sich dort auch CaLaTi, die innerbetriebliche Kinderbetreuung des Landes Tirol – hier haben 40 Kinder im Alter von 0,5 bis 6 Jahren Platz.



15 Jahre Caritas Zentrum Zillertal

Viel zu feiern

Seinen 15. Geburtstag feierte das Caritas Zentrum Zillertal im Vorjahr mit vielen großen und kleinen Veranstaltungen. Ein Höhepunkt war die Einweihung des neu revitalisierten Spielplatzes, der Tag der offenen Tür im Juni und das Erntedankfest gemeinsam mit der Pfarre. Entstanden ist das 1997 gegründete Caritas Zentrum Zillertal aus der Aktion Sonnenschein, einer Initiative von Eltern behinderter Kinder und Pfarrer Erwin Gerst. Im Jubiläumsjahr konnte ein neuer Besucherrekord bei den Veranstaltungen, Vorträgen, Kursen und den anderen Angeboten verbucht werden.



Caritas Bildungszentrum

Know-How für SozialbetreuerInnen

Mit Jahresbeginn wurde die Schule für Sozialbetreuungsberufe (SOB) aus dem Bildungszentrum der Caritas Tirol ausgegliedert und an einen neuen Trägerverein übergeben, der von Land Tirol und Unterrichtsministerium gebildet wird. Die Schule für Sozialbetreuungsberufe bleibt für das Bildungszentrum der Caritas ein wichtiger Kooperationspartner. Das Interesse am Fort- und Weiterbildungsangebot, das speziell auf die Felder der Sozialbetreuung ausgerichtet ist, ist bei den AbsolventInnen der SOB sehr groß. Insgesamt konnte das Bildungszentrum im vergangenen Jahr **854** TeilnehmerInnen bei ihren Seminaren, Lehrgängen und Vorträgen verbuchen.



Behindertenarbeit

Individuell und fördernd

Individuelle Förderung von Erwachsenen mit Behinderung steht in der Caritas Tagesstätte Sillgasse in Innsbruck und im Caritas Zentrum Zillertal im Mittelpunkt. Sieben Personen im Alter zwischen 29 und 43 Jahren werden täglich in Innsbruck betreut, **20** Menschen mit Behinderung im Caritas Zentrum Zillertal. Sie werden dort pädagogisch und therapeutisch begleitet. Zusätzlich werden im Zillertal SchülerInnen aus den sonderpädagogischen Zentren unterstützt. Auch in der Caritas Wohngemeinschaft Zams bestimmen die individuellen Interessen und Fähigkeiten der BewohnerInnen – fünf Männer und vier Frauen mit Behinderung – den Alltag.



Jugendzentrum Space

Caritas erweitert Tätigkeitsfeld

Über einen Neuzugang in der Jugendarbeit kann sich die Caritas Tirol freuen: Seit Jänner 2013 ist das Jugendzentrum Space in der Innsbrucker Pfarre St. Paulus das erste österreichweite Jugendzentrum, das der Caritas angehört. Sie hat so mit der offenen Jugendarbeit ihr Arbeits- und Handlungsfeld erweitert. Ein wichtiger Grundstock ist die Zusammenarbeit mit der youngCaritas, die auch erlebnispädagogische Projekte umsetzt. Das Jugendzentrum bietet Jugendlichen von elf bis 18 Jahren – unabhängig von ihrer Kultur, Religion und Herkunft – einen Ort, an dem sie gemeinsam ohne Konsumzwang ihre Freizeit verbringen können.



20 Jahre Drogenarbeit

Ein besonderes Jubiläum

Vor 20 Jahren startete die Caritas Tirol in Innsbruck die Arbeit mit drogenkranken Menschen und installierte im Laufe der Zeit mit dem KOMFÜDRO, der Mentvilla und dem abrakadabra drei Anlaufstellen für drogenkranke Menschen. Anlässlich des Jubiläums der Caritas Drogenarbeit kuratierten Ines Steixner, Daniela Mocker-Ahrer, Günther Schick und Gerald Streiter gemeinsam mit KlientInnen aus den Einrichtungen eine Film- und Fotoausstellung, welche die Lebensgeschichten und Schicksale von Betroffenen mit viel Fingerspitzengefühl in Szene setzte. Bei einem Festakt im November 2012 wurde sie präsentiert.



Haus Terra

Ein Haus der Geborgenheit

Das Caritas Haus Terra in Landeck ist eine sozialpädagogische Kinder- und Jugendwohngemeinschaft in der neun Kinder im schulpflichtigen Alter ein Zuhause haben. Sie finden dort Geborgenheit und Betreuung durch engagierte MitarbeiterInnen, die auf breitgefächerte pädagogische und psychologische Ausbildungen und Erfahrungen zurückgreifen. Weiters werden Jugendliche, welche die Schulpflicht beendet haben, in Außenwohnungen betreut. Im Jahr 2012 konnte eine weitere Außenwohnung eröffnet werden.



Bahnsozialdienst

Jeden Tag geöffnet

Mit seinen täglichen Öffnungszeiten (auch Wochenende, Sonn- und Feiertag) ist der Caritas-Bahnsozialdienst Anlaufstelle für Menschen in unterschiedlichsten Problemlagen – von der finanziellen Beratung über gestrandete Reisende bis hin zu wohnungslosen Menschen. 2012 suchten **1251** Personen Hilfe im Bahnhofsozialdienst. Die MitarbeiterInnen der Einrichtung betreuen auch die Wolfgangsstube in der Innsbrucker Kapuzinergasse: Dort wurden im Vorjahr **17836** Essen (Frühstück und Abendessen) an Wohnungslose und Bedürftige ausgegeben.



Hungerkrise Westafrika

Das Zusammentreffen gravierender Faktoren, wie eine schlechte Regenzeit, extremer Anstieg der Getreidepreise und die große Zahl malischer Flüchtlinge führte 2012 zu einer humanitären Krise im Sahel. 18 Millionen Menschen waren von Hunger bedroht. Das generelle Problem der Unterernährung von Kleinkindern verschärfte sich rapide.

Gratisverteilungen und der Verkauf von subventioniertem Getreide, medizinische Hilfe und Zusatznahrung für schwer unterernährte Kinder konnten wesentlich zur Verbesserung der Nahrungssicherheit der Bevölkerung beitragen. Die lokalen Partner der Caritas Tirol in Mali und Burkina Faso erreichen langfristige Veränderungen durch Schulungen von jungen Müttern zur besseren Ernährung ihrer Kinder. Weiters schulen sie Bauern in neuen Methoden der Landwirtschaft und Viehzucht.

Caritas & unser Einsatz im Ausland

Professionelle Unterstützung als wichtiger Schritt für mehr Eigenständigkeit

Frühförderung für Kinder im Kosovo

Adelina ist eines der 50 Kinder unter sechs Jahren, die das Frühförderzentrum in der Kleinstadt Prizren besuchen. Physiotherapie, Logopädie, Wahrnehmungsübungen, Beratung und vieles mehr werden den kleinen Menschen mit Down-Syndrom, Autismus oder Epilepsie und ihren Eltern angeboten. Im Frühförderzentrum wird in kleinen Gruppen gearbeitet. So ist gesichert, dass jedes Kind genug Aufmerksamkeit

bekommt. Die MitarbeiterInnen besuchen die Familien aber auch daheim. Je früher Behinderungen diagnostiziert und gut behandelt werden, desto besser. Nach wie vor sind im Kosovo Vorurteile und Unwissenheit gegenüber Menschen mit Behinderungen weit verbreitet. Die therapeutische und medizinische Versorgung ist lückenhaft und erst im Aufbau begriffen. ■

Ein Hoffnungsschimmer für Kinder und ihre Eltern

"Little Prince" in Armenien

Die Zahl der „Sozialwaisen“ – Kinder und Jugendliche, deren Eltern zwar noch leben, die aber niemanden haben der sich um sie kümmert – ist in Armenien in den vergangenen Jahren um ein Vielfaches gestiegen. Grund ist die große Armut im Land. Den Eltern ist es oft nicht mehr möglich, sich ausreichend um ihre Kinder zu sorgen. Die Kinder verwahrlosen, kommen meist ins Heim. Im „Little Prince

Zentrum“ der Caritas in Gavar erhalten 100 Kinder, Jugendliche und deren Eltern Unterstützung und die Aufmerksamkeit, die sie brauchen, um eine Chance für ihre Zukunft zu bekommen. Im Jänner 2013 konnten die Räumlichkeiten im Zentrum in der Stadt Gavar dank der vielen Spenden vergrößert werden. Auch das Land Tirol engagierte sich mit 30.000 Euro. ■

Saubere und langfristig günstige Investition in die Zukunft

Caritas setzt in Burkina Faso auf Sonnenenergie

Caritas ist im Sahel vor allem draußen in den Dörfern zuhause. Brunnen, Getreidespeicher, Ernährungszentren, verbesserte Landwirtschaft sind unsere inhaltlichen Schwerpunkte in der Auslandshilfe. Um Projekte möglichst gut und effizient umsetzen zu können, braucht es eine funktionierende Infrastruktur. Seit Jahres-

beginn 2013 werden die Büros der Caritas Burkina Faso deshalb mit Sonnenenergie gespeist. Das bedeutet Unabhängigkeit vom öffentlichen Netz, keine ständigen Stromabschaltungen, Kostenreduktion und Umweltschutz. Schulungen im sparsamen Gebrauch von Energie für die MitarbeiterInnen sind im Projekt inbegriffen. ■

Caritas & unsere Hilfe im Ausland



Augustsammlung im Zeichen Afrikas

Schwerpunkt Nahrungssicherheit

Zu Beginn der Augustkampagne 2012 stand eine gute Nachricht: Endlich regnet es! Nach einer überlangen Trockenperiode und der einhergehenden Hungerkrise im Westsahel sprossen endlich die ersten zarten Getreidepflänzchen aus dem verdorrten Boden. Insgesamt wurden im letzten Jahr **526.000** Euro für die Ernährungs-, Landwirtschafts- und Sozialprojekte der Caritas in Burkina Faso und Mali gespendet. Große Unterstützung gab es auch wieder vom Bäcker Ruetz, der nun schon seit zehn Jahren Partner der Caritas Tirol ist und insgesamt **74.000** Euro für Waisenkinder in Burkina Faso investiert hat.



Coffee to help

Hilfe für Osteuropa und Armenien

Im Februar lenkte die Caritas Tirol den Blick nach Osteuropa und Armenien – im Rahmen einer Kampagne wurde auf die schwierige Situation der Kinder in Rumänien, Kosovo und Armenien aufmerksam gemacht. Gemeinsam mit den Projektpartnern vor Ort wird ein besonderes Augenmerk auf Kinder aus sozial benachteiligten Familien und Roma-Kindern gelegt. Aber auch behinderte, kranke, pflegebedürftige und alte Menschen werden von der Caritas Tirol unterstützt. Spendenaktionen wie Coffee to help oder die Hilfsgütersammlungen für Rumänien sind unersetzliche Bausteine der gemeinsamen Anstrengungen.



„Zukunft ohne Hunger“

Internationaler Caritas- Kongress in Wien

Einen gewaltigen Schub für das Caritas-Anliegen einer Zukunft ohne Hunger brachte der internationale Caritas-Kongress im Juni 2012. Neben den Projektpartnern der Tiroler Caritas Auslandsarbeit aus Burkina Faso, Mali, Armenien und Rumänien, nahmen Hunderte TeilnehmerInnen aus **30** Ländern (darunter auch Caritas Internationalis-Präsident Kardinal Oscar Rodriguez, Bild) am Kongress teil. Zwei Tage lang diskutierten sie die Ursachen und mögliche nachhaltige Lösungen, um dem Skandal die Stirn zu bieten: Rund **870** Millionen Menschen leiden an Hunger.



Nachhaltiger Genuss

Bio & Fair frühstücken

Biofair frühstücken und jausnen schmeckt gut und stärkt das Wohlbefinden. Darüber hinaus macht es auf globale Zusammenhänge aufmerksam. Beim Frühstücken erfahren die TeilnehmerInnen, welchen Beitrag sie für ein Leben in Würde für alle Menschen leisten können. Bisher haben in ganz Tirol mehr als **250** biofaire Frühstücker und Jaus'n stattgefunden und insgesamt ca. **2500** Personen teilgenommen. Dass dies möglich war bzw. ist, ist zu einem großen Teil den Förderern und Sponsoren der Veranstaltung zu verdanken: Land Tirol, Landwirtschaftskammer Tirol, Bio Austria, Bio Alpin GmbH, Bäcker Ruetz, EZA Köstendorf, Arge Weltläden, Mary's Biokräuter.



Lokal globaler Lebensstil

Auf Entdeckungsreise durch unser Dorf

Für die Produktion und die Verarbeitung einer Tasse Kaffee werden rund **140** Liter Wasser benötigt. Das entspricht dem Inhalt einer Badewanne. Mit unserem Konsumverhalten tragen wir erheblich zum globalen Wasserverbrauch bei. Im Rahmen der Bildungsveranstaltung „Auf Entdeckungsreise durch unser Dorf“ des Welthauses der Diözese Innsbruck deckten ausgebildete ReferentInnen mit über **200** Interessierten globale Zusammenhänge rund um unseren Lebensstil auf.



Hilfsgütertransporte für Rumänien

Hoffnungsschimmer aus Tirol

Seit vielen Jahren werden regelmäßig Hilfsgütertransporte für die Caritas Satu Mare in Rumänien organisiert. Zahlreiche Freiwillige aus den unterschiedlichsten Tiroler Gemeinden wickelten im vergangenen Jahr **22** Hilfsgütersammlungen ab. Insgesamt wurden Waren im Wert von **120.000** Euro gesammelt. Obwohl Rumänien gerade einmal **12** Autostunden von Tirol entfernt liegt, fehlt es oft am Nötigsten. Durch die Spende von Bekleidung, Schuhen, Decken, Schreibwaren, Hygieneprodukten, Fahrrädern, uvm. erreicht die bedürftigen Menschen in der Region Satu Mare ein Hoffnungsschimmer aus Tirol.



Aidsprävention in Armenien

Bewusstsein für Gefährdung schaffen

Während die Zahl der HIV-Neuinfektionen weltweit sinkt, gehört Armenien zu jenen sieben Ländern, in denen laut UNAIDS die Zahl der Neuinfektionen zwischen 2001 und 2009 um mehr als 25 % gestiegen ist. Caritas hat es sich deshalb zum Ziel gemacht diese Entwicklung zu bekämpfen und konnte im September 2012 – dank der Förderung durch die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit - ein neues Aidspräventionsprojekt starten. In 60 ländlichen Gemeinden werden nun Menschen und politische Entscheidungsträger sensibilisiert, geschult und motiviert, gratis Aidstests zu machen. So kann die Ansteckungsgefahr verringert werden.



Kampagne

Stopp Nahrungsmittelspekulation

15737 Menschen in Österreich haben die Caritas-Petition "Stopp Spekulation auf Nahrungsmittel", die vergangenes Jahr auch von der Caritas Tirol unterstützt wurde, unterzeichnet. Sie alle möchten nicht hinnehmen, dass 870 Millionen Menschen unter anderem deshalb hungern, weil die Preise von lebenswichtigen Grundnahrungsmitteln wie Mais, Weizen oder Reis künstlich in die Höhe getrieben werden. Im November 2012 wurden die Unterschriften im Beisein von Caritas-Präsidenten Franz Küberl an Bundesministerin Maria Fekter übergeben.



Krise in Mali

Hilfe für fruchtbaren Neustart

Die Gewalt der Rebellen hat Spuren in Mali hinterlassen. Unter Lebensgefahr sind die Menschen geflüchtet, viele wurden verletzt, Häuser niedergebrannt, Vorräte geplündert, Tiere umgebracht, Felder vernichtet, Schulen zerstört. In der ersten Nothilfephase versorgte die Caritas die Flüchtlinge mit dem Allernötigsten. In der zweiten Phase wurden die Menschen unterstützt, um ihre Arbeit auf den Feldern wieder aufnehmen zu können. Darüber hinaus wurden und werden die zigtausenden Menschen versorgt, die in die Nachbarländer Burkina Faso, Niger, Mauretanien und Senegal geflüchtet sind.



Patenschaften

Jeden Tag einmal satt werden

Bei Hungerkrisen, wie jene in Westafrika im vergangenen Jahr, ist es wichtig rasch und schnell Akut-Hilfe leisten zu können. Ebenso wichtig ist die längerfristige Hilfe, um die Nahrungsmittelversorgung auf möglichst unabhängige und stabile Beine zu stellen. Diese langfristige Hilfe wird u.a. durch „Patenschaften gegen den Hunger“ möglich. Im vergangenen Jahr übernahmen 236 Tirolerinnen und Tiroler eine Patenschaften gegen den Hunger und sichern somit langfristige Hilfe. Wir danken für Ihr Vertrauen!



Neuer Schulworkshop

Hunger geht uns alle an

Seit Jahresbeginn tourt die Caritas Auslandshilfe Tirol gemeinsam mit der youngCaritas mit dem Workshop „Hunger geht uns alle an“ durch die Schulen. Damit eine Zukunft ohne Hunger möglich ist, müssen Ursachen, Auswirkungen, globale und persönliche Lösungsmöglichkeiten betrachtet werden. Jugendliche setzen sich im Workshop mit Verteilungsgerechtigkeiten weltweit auseinander. Sie lernen Möglichkeiten kennen, wie sie ihren persönlichen Handlungsspielraum erweitern können und sich engagieren können. Der Workshop ist jederzeit buchbar. Mehr Infos unter www.welthaus-innsbruck.at



Tonnenschwere Spende

18 Tonnen Nudeln für Armenien

Eine tonnenschwere Spende konnte die Caritas im Juni 2012 für Hilfsbedürftige in Armenien entgegennehmen. Der Tiroler Teigwarenhersteller Recheis spendete 18 Tonnen Nudeln. In Zusammenarbeit mit der Caritas Tirol und Vorarlberg wurden die Tiroler Produkte auf direktem Weg nach Armenien geliefert. Recheis hatte sich bei dieser Spendenaktion die Caritas als verlässlichen Partner mit ins Boot geholt. Caritas konnte aufgrund ihrer bewährten Logistik und ihrem Know-How sicherstellen, dass die Lebensmittel jene Menschen erreichen, die sie am Nötigsten brauchen.

Caritas & Highlights



Straßenaktion

Hunger macht keine Ferien

Junge Menschen stehen in Innsbruck Schulter an Schulter in einer Reihe. Alle **12 Sekunden** fällt jemand um - ein Symbol für den Hungertod von Kindern. Tatsache ist: Die **12 Sekunden** sind keine Fiktion, sondern Realität. Mit der youngCaritas Aktion "Hunger macht keine Ferien" lenkten im Juni 2012 drei Klassen des BRG Adolf-Pichler-Platz und eine Gruppe StudentInnen der Theologischen Fakultät Innsbruck den Blick auf den Hunger in unserer Welt. Das Umfallen der SchülerInnen in der Menschenkette symbolisierte den Hungertod im Sekundentakt.



Mit Stoffsackerln ein Zeichen setzen

Plastik hat ausgedient

„Make a difference, make a bag“ lautete ein Projekt der WWF Jugendgruppe und der youngCaritas Tirol in Kooperation mit der ATM Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH. Über **800** Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus ganz Österreich beteiligten sich an der Aktion und setzten mit ihren selbst entworfenen und genähten Stoffsackerln ein Zeichen gegen den unnötigen Plastikverbrauch in Österreich. Insgesamt wurden **684** Taschen eingeschickt, die zugunsten von Caritas-Projekten in Westafrika sowie Umwelt- und Naturschutzprojekten in Österreich verkauft wurden.



Tiroler Freiwilligentag 2013

Engagierte Firmen

Der 19. März war 2013 nicht nur der Landesfeiertag, sondern auch der „Tiroler Freiwilligentag“ – organisiert vom Freiwilligenzentrum Tirol. Mit dabei waren u.a. die Vorstandsdirektoren der RLB Tirol, MitarbeiterInnen des Landes Tirol sowie der Wirtschaftskammer Tirol und von GE Jenbacher. Die Welle der Hilfsbereitschaft breitete sich an diesem Tag in ganz Tirol aus: Insgesamt haben sich an die **150** Freiwillige und MitarbeiterInnen von **10** Firmen in **33** Einrichtungen in den Dienst der guten Sache gestellt und unterstützten mit ihrem tatkräftigen Einsatz soziale Institutionen.



Smartmob

Bei minus acht Grad auf dem Boden

"Bei diesen Temperaturen ist uns oft schon zu kalt. Es ist schockierend, dass es so viele Menschen gibt, die kein Dach über dem Kopf haben und frieren müssen", sagt Sascha Pelz von der FH Kufstein. Er initiierte im Jänner 2013 gemeinsam mit der youngCaritas einen Smartmob in der Innsbrucker Innenstadt. Ausgestattet mit Pappkartons legten sich rund **50** Studierende der FH Kufstein bei minus **8** Grad demonstrativ auf den Boden, um auf Obdachlosigkeit in Tirol aufmerksam zu machen und über die Problematik zu informieren. Rund **270** Menschen leben in Tirol auf der Straße.



Haussammlung

826.000 Euro für Inlandshilfe

Über **2.300** ehrenamtliche HaussammlerInnen waren im März wieder unterwegs und baten um Spenden für Menschen in Not in Tirol. Insgesamt wurden 2012 rund **826.000** Euro gespendet. Die Mittel aus der Haussammlung verwendet die Caritas Tirol ausschließlich für die Inlandshilfe – u.a. für Sozialberatung und finanzielle Überbrückungshilfe in akuten Notfällen, für Demenzberatung und -betreuung, Familienhilfe, Obdachlosenhilfe sowie zur Unterstützung pflegender Angehöriger und für Projekte, die die Freiwilligenarbeit fördern. „HaussammlerInnen halten die Kultur des solidarischen Tirols hoch. Sie sind Spediteure der Hilfsbereitschaft und verbinden jene die Hilfe brauchen, und jene die teilen“, dankt Caritasdirektor Georg Schärmer.



Inlandskampagne

Wärme schenken

„Schenken Sie Wärme“ – unter diesem Motto stand die Inlandskampagne der Caritas der Diözese Innsbruck in der Vorweihnachtszeit. Denn genau in dieser kalten Zeit haben viele Menschen in Tirol mit hohen Heiz- und Energiekosten zu kämpfen. Um auf diese Problematik aufmerksam zu machen, wurden an den verschiedensten Plätzen in Innsbruck ausgediente Radiatoren als Teil der Kampagne aufgestellt. Die Spenden der Inlandskampagne werden für die Caritas Hilfsangebote in Tirol verwendet. Rund **140.000** Euro wurden gespendet.



Altbischof Stechers Vermächtnis

Wasser zum Leben

Bis zuletzt zeigte sich Altbischof Reinhold Stecher als begeisterter Künstler und engagierte sich mit aller Kraft für benachteiligte Menschen. Ein großes Anliegen war ihm die Situation der Menschen im trockenen Westsahel – einer Gegend, wo Wasser keine Selbstverständlichkeit ist. Für sie initiierte er die Aktion „Wasser zum Leben“, bei der er seine Bilder für Caritas-Wasserprojekte in Mali versteigerte. Insgesamt sechs Mal fand die Aktion, die gemeinsam mit der Hypo Tirol organisiert wurde, statt. Zuletzt im November 2012 – es wurden **30** Bilder um **135.700** Euro versteigert. Caritas ist dankbar und sagt Vergelt's Gott.



Auf Kuschelkurs mit der Caritas

FAIRari - Stofftiere und Co.

Schülerinnen der Ferrarischule Innsbruck stellten ein besonderes Projekt auf die Beine. Sie zauberten einen tierisch schönen Stoffzoo, kuschelige Decken und bunte Pölster. Mit dieser Aktion wollten die Schülerinnen ihr soziales Engagement zeigen und jungen Mädchen in Afrika eine Schulbildung ermöglichen. In diesem fächerübergreifenden Projekt aus den Bereichen Mode, Wirtschaft und Medien schufen die Schülerinnen die Produkte und übernahmen alle nötigen Arbeitsschritte - vom Entwurf bis zur Fertigung über die Entwicklung eines eigenen Labels bis hin zur Vermarktung. Die phantasievollen Tiere, Decken und Pölster wurden zu Gunsten des Caritas Auslandsprojektes "Mädchenwohnheim in Dori/Burkina Faso" verkauft.



Lerncafé Imst

Kostenlose Lern- und Nachmittagsbetreuung

Nicht alle Kinder - ob mit oder ohne Migrationshintergrund - können die Schule und die ihnen gestellten Hausaufgaben ohne Hilfe bewältigen. Und vielen Eltern ist es kaum möglich, ihre Kinder dabei zu unterstützen. Kein Geld für Nachhilfestunden, ein niedriges Bildungsniveau der Eltern, mangelnde Deutschkenntnisse und/oder zu beengte Wohnverhältnisse sind nur einige der Gründe, die es SchülerInnen unmöglich machen, den gewünschten Lernerfolg zu erreichen. Vor diesem Hintergrund hat die Caritas mit den "Lerncafés" ein kostenloses Lern- und Nachmittagsbetreuungsangebot ins Leben gerufen. Im vergangenen Jahr konnten im Lerncafé Imst **24** Hauptschulkinder betreut werden.



Fachtagung

Das Leben ist nicht immer „kinderleicht“

Dass Kinder nichts von der Suchtkrankheit ihrer Eltern mitbekommen, ist ein weitverbreiteter Irrglaube. Wie man mit diesem gesellschaftlichen Problem umgeht, und was man dagegen präventiv machen kann, war Thema bei der von der Caritas organisierten Fachtagung "Zukunft. Von Anfang an - Gemeinsam für Kinder von sucht- und psychisch erkrankten Eltern". Das Interesse an diesem Thema war groß - **137** KongressbesucherInnen aus den unterschiedlichsten Bereichen, von der Suchtberatung über Therapieeinrichtungen bis hin zu Schulen, Tagesmüttern und Kliniken, nahmen daran teil.



Laufwunder in Innsbruck

Laufen für eine schönere Welt

Unter diesem Motto stand im Mai 2012 das „LaufWunder“ an der Volksschule Innere Stadt in Innsbruck, organisiert von Religionslehrerin Beate Spöck und einem Team Studierender der Katholisch Theologischen Fakultät Innsbruck. Die **226** SchülerInnen versuchten in **45** Minuten den Innsbrucker Dom so oft als möglich zu umrunden, um pro gelaufener Runde einen Spendenbetrag für das Caritasprojekt „Säuglingsheim Den Kanu“ in Burkina Faso zu erlaufen. Insgesamt haben sie **3444** Runden um den Dom geschafft. Bei einer Rundenlänge von ca. **320** Metern ergibt dies **1102** erlaufene Kilometer.



72 Stunden im Dauereinsatz

Kompromisslos helfen

450 Jugendliche in ganz Tirol nutzten im Oktober 2012 die Gelegenheit und redeten nicht nur über Solidarität, sondern lebten sie. Sie beteiligten sich bei der österreichweiten Aktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ der Katholischen Jugend und der youngCaritas, die bereits zum 6. Mal statt fand. Die Jugendlichen stellten sich drei Tage lang ohne Kompromiss in den Dienst der guten Sache und renovierten zum Beispiel die Küche im Caritas abrakabra oder strichen den Speisesaal der Seniorenresidence Veldidenapark neu. Allein in Tirol wurden **49** Projekte zum Mitmachen angeboten.

Hilfe in Zahlen

Caritas – Arbeitgeber und Freiwilligenorganisation

Neben den hauptamtlichen MitarbeiterInnen lebt die Caritas Tirol vor allem auch durch das Wirken von über 4000 Ehrenamtlichen, die sich im vergangenen Jahr bei verschiedensten Aktionen, wie zum Beispiel der Haussammlung, oder als regelmäßige HelferInnen in Einrichtungen engagierten und engagieren.

Unabhängige jährliche Wirtschaftsprüfung

Der Jahresabschluss der Caritas Tirol wird von einem externen Wirtschaftstreuhand erstellt, von einem weiteren unabhängigen Wirtschaftsprüfer kontrolliert und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Geringer

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand der Caritas der Diözese Innsbruck liegt bei maximal 7,5 Prozent. Dem zugrunde liegt eine Selbstbeschränkungserklärung der Caritas. Zudem wird der Personalanteil der Verwaltung durch Subventionen der Diözese Innsbruck gedeckt.

SEPA Zahlscheine

Im Herbst 2013 stellt die Caritas Tirol auf die neuen SEPA Zahlscheine um. Für unsere SpenderInnen ändert sich dadurch aber nichts. Unsere Bankverbindungen (IBAN und BIC Code) und Informationen finden Sie unter www.caritas-tirol.at oder 0512/7270.

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Caritas der Diözese Innsbruck,
6020 Innsbruck, Heiliggeiststraße 16
Redaktion: Maria Glanzl (Chefredaktion),
Sabine Monthaler-Hechenblaikner,
Ulli Pizzignacco-Widerhofer
Redaktionelle Mitarbeit: Verena Egger, Elisabeth Haun,
André Stigger, Maximilian Gritsch
Bankverbindungen:
Tiroler Sparkasse Bank AG 000-143016,
Raiffeisen-Landesbank Tirol 670.950,
Bank Austria 850-149-143
Fotos: Caritas der Diözese Innsbruck, Caritas
Österreich, Gerhard Berger, Roland Reuter, Christian
Palfrader, Gerald Streiter, Stefan Badegruber, Reiner
Riedler, Florian Lems, Reinhold Sigl, Sabine Monthaler-
Hechenblaikner, Ulli Pizzignacco-Widerhofer, Elisabeth
Haun, Manuel Rott, Melanie Hirtenlehner
Grafik: Christian Palfrader
Druck: Athesia Druck, Innsbruck

ERTRAG 2012 (in Euro)

1. Spenden

Spenden für Inlandsarbeit	1.754.227,00
Spenden für Auslandsarbeit	1.788.772,00

2. Erträge aus Aktionen der Caritas

66.439,00

3. Kostenersätze

private Kostenersätze, Eigen- bzw. Elternbeiträge und sonstige	2.173.265,00
öffentliche Kostenersätze	810.189,00
Kostenersätze aus gesetzl. Bestimmungen für Einrichtungen	2.424.120,00
Kostenersätze im Bildungszentrum der Caritas Innsbruck	345.400,00

4. Subventionen

Subventionen von Gebietskörperschaften für Einrichtungen	1.405.170,00
sonstige Subventionen (z .B. EU-Projekte)	134.104,00
Subvention der Diözese für Organisationsaufwand	715.933,00
gewidmete Subventionen der Diözese	88.859,00
Subventionen für Auslandsprojekte (ADA)	280.382,00
Subvention Land Tirol für Bildungszentrum der Caritas Innsbruck	338.800,00

5. Wirtschafts- und Finanzerträge

Wirtschafts- und Finanzerträge Bildungszentrum	8.686,00
--	----------

6. Erbschaften und Legate

827.764,00

7. Sonstige Erträge

27.052,00

8. Auflösung von Rücklagen und Bewertungsreserven

1.311.404,00

Auflösung von Rücklagen Bildungszentrum der Caritas Innsbruck	169.653,00
---	------------

9. Auflösung von Rückstellungen

25.063,00

Auflösung von Rückstellungen Bildungszentrum	3.888,00
--	----------

SUMME ERTRAG (einschl. Bildungszentrum der Caritas Innsbruck) 15.021.538,00

Herzlichen Dank!

Die Caritas dankt allen Freunden, Förderern, Sponsoren sowie unseren Partnern in der Sozial-, Pastoral- und Bildungsarbeit herzlich.

Unser Dank gilt auch ganz besonders: den KirchenbeitragszahlerInnen, dem Land Tirol, der Stadt Innsbruck, den Tiroler Ge-

meinden, der Republik Österreich, der Europäischen Union und nicht zuletzt der Diözese Innsbruck mit allen Pfarrgemeinden. Ohne diese Partner wäre das Caritas-Engagement in vielen Bereichen nicht möglich.

AUFWAND 2012 (in Euro)

1. Aufwendungen in der Arbeit für Menschen mit Behinderung	2.314.701,00
z.B. Caritaszentrum Zillertal, Integrierte Kindergärten, Tagesstätten, Wohngemeinschaft Zams u.a.	
2. Aufwendungen in der Kinder- und Jugendarbeit	1.284.150,00
z.B. Pfarrkindergarten St. Paulus, Kindergarten Uderns, CaLaTi Innsbruck, kinderleicht, Kinderkrippe Ibk u.a.	
3. Aufwendungen in den familienentlastenden Diensten	1.730.912,00
z.B. Familienhilfe Innsbruck, Osttirol, Mobile Seniorenbetreuung, Demenzberatung, sozialpädagog. Familienhilfe u.a.	
4. Aufwendungen in den Sozialen Diensten der Caritas	2.104.750,00
z.B. Beratungszentrum Innsbruck, Komfüdro, Bahnhofsozialdienst, Einzelfallhilfe in den Bezirken, Notschlafstelle Mentivilla, u.a.	
5. Aufwendungen in der Auslandsarbeit der Caritas	2.484.928,00
Schwerpunktländer inkl. Katastrophenhilfe in West- und Ostafrika u.a.	
6. Aufwendungen Bildung und Kommunikation	593.870,00
7. Aufwendungen Pfarrcaritas	515.492,00
Einrichtungen und Dienste in den Dekanaten, sowie Freiwilligenzentrum Tirol und young caritas	
8. Aufwendungen im Bildungszentrum der Caritas Innsbruck	866.427,00
9. Diverse Beiträge und Zuweisungen	314.014,00
10. Organisations- und Beschaffungsaufwand im Gesamtbetrieb	801.762,00
12. Dotierung Rückstellungen	105.321,00
13. Dotierung Zweckwidmungen SOS-Rufe	14.281,00
14. Dotierung Rücklagen für zweckgewidmete Projekte	1.890.930,00
z.B. Seniorenarbeit, Demenzberatung, Familienhilfe u.a.	
SUMME AUFWAND (einschließlich Bildungszentrum der Caritas Innsbruck)	15.021.538,00

Ihre Spende an die Caritas ist steuerlich absetzbar!

Ihre Spenden an die Caritas der Diözese Innsbruck sind steuerlich absetzbar. Das heißt, dass Sie Ihre Jahresspende an die Caritas bis zu einer Höhe von maximal zehn Prozent Ihres Vorjahreseinkommens beim Finanzamt im Rahmen der Arbeitnehmerveranlagung geltend machen können.

Als Nachweis für das Finanzamt gilt der Einzahlungsbeleg, die Kreditkartenabrechnung oder ein Kontoauszug. Bitte behalten Sie Ihre Belege deshalb auf! Auf Wunsch stellen wir auch eine Spendenbestätigung aus.

Die Caritas Tirol erfüllt alle Kriterien des Spendengütesiegels.

Wir danken unseren Sponsoren und Partnern, die uns bei der Erstellung des Jahresberichtes unterstützen:

 **ATHESIA® DRUCK**
Bozen ▪ Brixen ▪ Innsbruck

Raiffeisen 

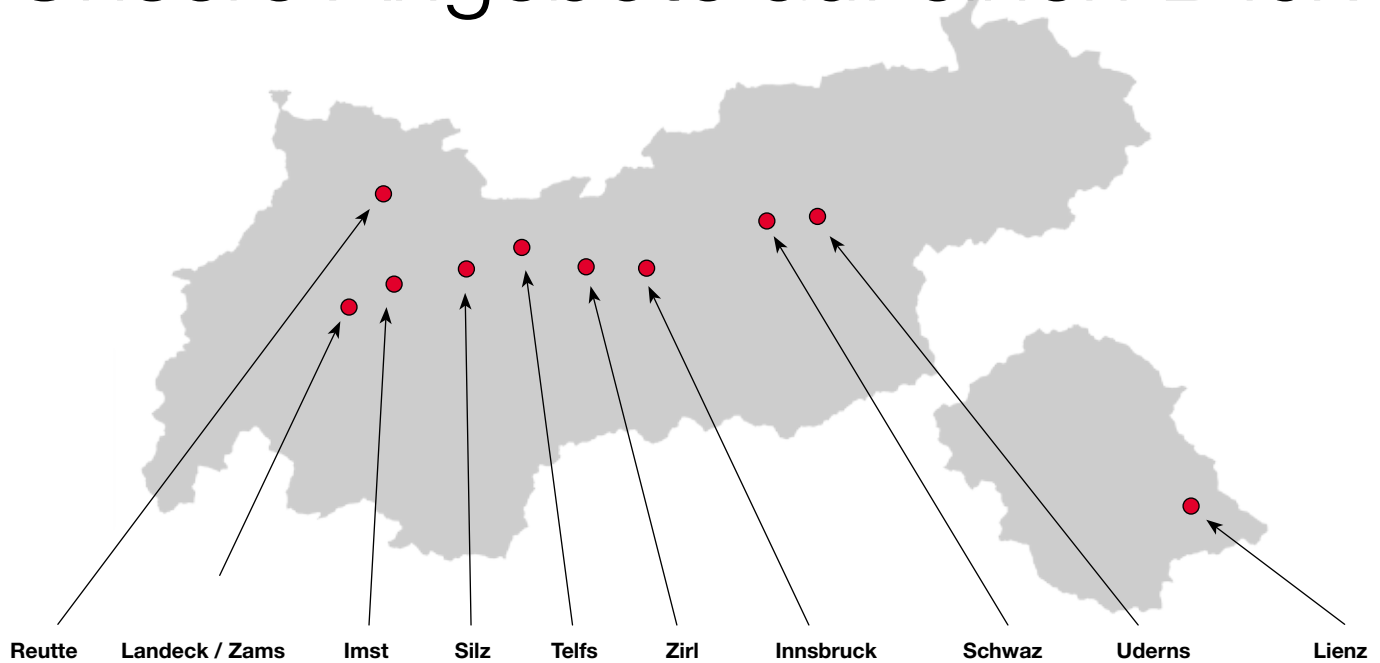
 **Bank Austria**
UniCredit Group



INNS' BRUCK


DIÖZESE
INNSBRUCK

Unsere Angebote auf einen Blick



Für Menschen in Not

- Beratungszentren (Innsbruck, Telfs, Imst, Lienz, Reutte, Schwaz und Zirl) (Sozial-, Rechts-, Familien-, Schwangeren-, Adoptions-, Flüchtlingsberatung)
- Familienhilfe (Überbrückungshilfe im Raum Innsbruck und Osttirol, Sozialpädagogische Familienhilfe – tirolweit)
- Bahnhofsozialdienst mit Wolfgangstube (Innsbruck)
- Regionalcaritas/Gemeindcaritas
- Auslandsarbeit/Welthaus (Burkina Faso, Mali, Rumänien, Kosovo, Armenien)
- Katastrophenhilfe In- und Ausland

Für Senioren, Demenzkranke und ihre Angehörige

- Demenz-Servicezentrum (Mobile Betreuung in Innsbruck, Besuchsdienst), Demenzberatung und Bildungsangebote
- Begleitung für pflegende Angehörige
- Haus Elisabeth in Silz

Für Suchtkranke und ihre Angehörigen

- Notschlafstelle Mentlvilla (Innsbruck)
- Arbeitsintegrationsprojekt abrakadabra (Innsbruck)
- Beratungs- und Anlaufstelle KOMFÜDRO (Innsbruck)
- Projekt "kinderleicht" (Innsbruck, Telfs)

Für Menschen mit Behinderung

- Tagesstätte Caritas Zentrum Zillertal (Uderns)
- Tagesstätte Sillgasse (Innsbruck)
- Wohngemeinschaft Zams

Für Kinder, Jugendliche und Familien

- Caritas Lerncafé Imst
- Privater integrierter Kindergarten und Kinderkrippe Treffpunkt Lebensraum, Betriebskindergarten CaLaTi in Kooperation mit dem Land Tirol (Innsbruck)
- Privater Pfarrcaritas-Kindergarten St. Paulus (Innsbruck)
- Privater Kindergarten Caritas Zentrum Zillertal (Uderns)
- Eltern-Kind-Zentrum Caritas Zentrum Zillertal (Uderns)
- Haus Terra (Landeck)
- Jugendzentrum Space (Innsbruck)
- youngCaritas

Für Ehrenamtliche

- Freiwilligenzentrum in Kooperation mit den Barmherzigen Schwestern (Innsbruck)
- Regionalcaritas/Gemeindcaritas



Für Fortbildungsinteressierte

- Caritas Bildungszentrum für Fortbildungen im Bereich Alten-, Familien- und Behindertenarbeit (Innsbruck)
- Welthaus Bildung
- Regionalarbeit / Gemeindcaritas

Für SpenderInnen, Interessierte, Sponsoren

- Caritas-Zentrale Innsbruck – Abteilung Kommunikation

Kooperationen und Vereine der Caritas

- Caritas-Integrationshaus
- Emmaus
- Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
- Bildungshaus Osttirol, Bildungsreihe notwendig
- Kinder.Stimmen in Kooperation mit SOS Kinderdorf und Tiroler Jugendwohlfahrt
- Dachverband der Tiroler Sozialmärkte (Martinladen Landeck, SOMI Imst, TISO Innsbruck, Barbaraladen Schwaz, SOLALI Lienz, Paulusladen Reutte)
- Haus der Generationen Schwaz
- Krisenwohnungen Reutte/Innsbruck/Landeck
- KA.KI.TA. Trägergemeinschaft katholischer Kindertageseinrichtungen in Tirol

Kontakt

Wir vermitteln Sie gerne zur richtigen Stelle:

Caritas-Zentrale Innsbruck

Tel.: 0512-7270-0

Mail: caritas.ibk@dibk.at - www.caritas-tirol.at

Regelmäßige Informationen über unsere Arbeit erhalten Sie auch mit unserem Newsletter.

Anmeldung unter: www.caritas-tirol.at